

## **Qualifikationsprofil:**

Jahrgang  
Nationalität  
Fremdsprachen  
DV-Erfahrung seit  
Ausbildung

## **FU**

1953  
Deutsch  
Englisch  
1987  
Diplom-Mathematiker (TU Berlin)

## **Technische Kenntnisse:**

Hardware  
Betriebssysteme  
Programmiersprachen

Datenbanken  
Tools

IBM Mainframe, Intel, Siemens  
z/OS bzw OS/390, Suse Linux  
/370-Assembler; COBOL; C/370; LE/370 Interface;  
ADACALL, NATURAL  
DB2 z/OS, Adabas, Access  
Endevor, Rochade, PMS-Prozesse, SETLIBER,  
Poesy, Intune, OVV, XPEDITER, CODE /370, SQS-  
Test; Strobe,  
Java Entwicklungsumgebung (Eclipse, JBoss,  
Apache), GUPTA-Systeme (SAL), VisuaAge, Enfin  
Smalltalk, C, C++; Visual Basic; ACCESS

## **Tätigkeitsschwerpunkte:**

Schnittstellenkonzepte in heterogenem Systemumfeld,  
Schwerpunkt Finanzdienstleister, Entwicklungen von  
Bankensystemen im IBM-Mainframe; Legacy-  
Systeme; Frontend-Entwicklungen in Java;  
SAP Basiswissen

## **Branchenerfahrungen:**

Banken  
Versicherung  
Chemie

## Praktische Tätigkeiten:

seit 09/2011

### IT-Services Banking, Stuttgart:

Pflege und Fortentwicklung von Werkzeugen für das Configuration and Change Management sowie Verteilung und Installation selbst entwickelter Anwendungen und Systeme, basierend auf DB2 z/OS mit ISPF Verwaltungs-Front-End und Web-PHP-Front-End für Endbenutzer.

Umgebung: DB2 for z/OS, ISPF, REXX, JCL, PHP, PowerShell Scripting

10/2009 – 07/2011

### Frontend-Entwicklungen zum Frühwarnsystem:

Anforderungen zur Optimierung des Frühwarnsystem-Frontends dienen der Verbesserung bestehender Dialoge und der Bereitstellung zusätzlicher Daten oder zugänglicher Daten auf einem anderen Pfad. Als Verbesserung bestehender Dialoge wird die Ein- bzw. Ausblendung von Anzeigekomponenten in Abhängigkeit von zentralen Konfigurationsparametern entwickelt. In der allgemeinen Testphase erweist sich für die Überprüfung von Testdaten der Zugang zum Backend meistens als Erleichterung.

Umgebung: z/OS; Java; JBoss, Apache

10/2008 – 09/2009

### Rating für Geschäftskunden mit oder ohne Girokonten

Geschäftskunden, die nur Aval- oder Darlehenskonten bei der Bank haben, sind hinsichtlich der Bonität schwerer zu beurteilen als solche, die auch Girokonten haben. Das Verfahren zur Bewertung der Bonität zieht daher dann auch Zusatzinformationen aus anderen Bereichen heran. Aus technischer Sicht komplex ist die Logik der Verfahrenswechsel bei Eröffnung und bei Schließung eines Girokontos. Wegen der hinzukommenden neuen Komplexität wird das bestehende Verfahren einem Reengineering unterzogen, in dem eine modulare Trennung zwischen Datenbeschaffung, Datenaufbereitung und personenbezogener Verarbeitung in einem ersten Schritt umgesetzt wird.

- Reengineering des bestehenden Ratingverfahrens
- Erweiterung der Programme um die Verarbeitung neuer Kundenmerkmale
- Entwicklung und Umsetzung eines Konzeptes zur logischen Abgrenzung der beiden Verfahren innerhalb der kundenbezogenen Verarbeitungslogik

Umgebung: z/OS

01/2008 – 10/2008

#### Ermittlung der Führenden Bonität:

Durch die Weiterentwicklung der Scoring- und Rating-Systeme ergeben sich regelmäßig Notwendigkeiten zur Anpassung der zentralen Steuerung, die aus den konkurrierenden Verfahren das für den Bankkunden gültige auswählt.

- Konzeptionelle Vorstudie zur Eingrenzung kapselbarer Komponenten des Altsystems
- Programmierung der vier Komponentenmodule unter weitestmöglicher Erhaltung alter Code-Strukturen
- Durchführung von Paralleltests mit dem Altsystem zur Überprüfung der Ausgangsdateien der Vorverarbeitung, der Ausgangsdateien des Verfahrens als Ganzes und schließlich zur Überprüfung der Datenbank-Updates; diese werden mit Trace-Funktionen simuliert und dann maschinell verglichen.
- Nachweis sporadischer Fehler, die bisher aus dem produktiven Betrieb nicht bekannt waren, und deren Behebung.

Umgebung: z/OS, COBOL, DB2, XPEDITER; ROCHADE

06/2006 – 12/2007

#### Bestandscoreing, Führende Bonität, Frühwarnsystem:

Noch im Aufbau bzw. in der Weiterentwicklung befindliche Risikoklassifizierungsverfahren wurden entwickelt, aufeinander abgestimmt bzw. einem Reengineering unterzogen. Die Verfahren setzen auf einer DB2-basierten Datenhaltung auf, stellen Ausgabedateien für einen Datenexport bereit und kommunizieren über PMS-Prozesse (ROCHADE) mit dem Frontend.

- Entwicklung eines DV-Konzeptes auf der Basis eines bestehenden Fachkonzeptes
- Technische Umsetzung (Programmierung, Test, Koordination des Integrationstest)

Umgebung: z/OS, COBOL, DB2, XPEDITER; XML

03/2005 – 02/2006

#### Anbindung Host-Altssysteme an SAP – ZGP:

Bei der Einführung des SAP-Moduls "zentraler Geschäftspartner" (ZGP) werden die Datenbestände der in ASSEMBLER und COBOL geschriebenen Host-Altssysteme einerseits in den ZGP migriert, andererseits müssen zum Erhalt der Altssysteme die ZGP-Daten in den Formaten des Altsystems redundant weitergeführt und vom ZGP in die Altssysteme demigriert werden.

- Überarbeitung des Fachkonzeptes für die gesamte Anbindung einschließlich der Pflegedialoge
- Entwicklung und Test des Steuermoduls für die Altssystem-Verteilung; Realisierung als CICS-Hintergrundtransaktion;
- Programmierung und Test von Verteilungsfunktionen in COBOL;
- Entwicklung eines Zugriffsmoduls auf Bestandsdateien und Delta-Dateien in ASSEMBLER;
- Anpassungen und Neuentwicklungen von CICS-Transaktionen in COBOL oder ASSEMBLER;
- Abstimmungen mit den Schnittstellenkonzepten des Migrationsteams
- Schnittstellen-Feinanalyse der Batch-Prozesse für die Einarbeitung geänderter Daten in den Bestand
- Integrationstest und Produktivsetzung; Dokumentation

Umgebung: z/OS, CICS; COBOL, ASSEMBLER; DB2; XPEDITER; SAP FS-CD und FS-CS

10/2004 – 03/2005

Statistik-Vorverarbeitung von Massendaten für das Meldewesen

Für Basel II werden Daten selektiert und für Batch und Online bereitgestellt. Parallel dazu erstellt wird ein Data-Mart als zentrales Datenpool

§ Konzeptionelle Beratung und Entwicklung für Batch

Umgebung: z/OS; ASSEMBLER, C; DB2; technische Darstellungen überwiegend mit EXCEL

01/2004 – 04/2004

Konzeptioneller Entwurf eines Datenüberleitungssystems

§ Neuentwicklung einer Datenüberleitung als Insellösung

§ Konzeption auf der Grundlage der Erfahrungen mit dem DAKAR-Monitor

Umgebung: C++, Linux 8.2

03/2003 – 07/2003

Ablösung eines dynamischen Linkverfahrens durch eine zentrale Programmaufrufsschnittstelle

§ Analyse des bestehenden Altsystems

§ Entwicklung, Modultest und Systemtest eines vorgelagerten separaten Moduls zur Herauslösung und separaten Behandlung der Altschnittstelle

§ Entwicklung eines für systemweiten Einsatz allgemein konzipierten Aufrufmoduls zur Ablösung des dynamischen Linkverfahrens; Systemtest im Online

§ Entwicklung einer LE-konformen Variante des Aufrufmoduls

§ Entwicklung einer Schnittstelle zur Kontrolle der Runtime – Umgebung durch Präinitialisierung

§ Neugestaltung eines Makros zur Generierung der IMS-Transaktionsmodule mit Einbindung der neuen Aufrufsschnittstelle, Systemtest im Online

Umgebung: z/OS, Assembler, in geringem Anteil auch Cobol, C, IMS

08/2002 – 01/2003

Umstellung 6-stelligen numerischen Wertpapierkennnummer in eine 12-stellige alphanumerische ISIN

- § Umstellung diverser Module auf neue Typvalidierung samt Unit-Test
- § Einführung einer Funktion für sequentielles Weiterlesen von Gattungsdaten anstelle der Funktion „Weiterzählen und direkt Lesen“. Unit-Test

Umgebung: OS/390, Assembler

04/2002 – 09/2002

Fusion mehrerer Sparkassen

- § Entwicklung des Fusionsprogrammes in Assembler
- § Realisierung der NETLIFE – Datenversorgung für Depotmerkmale und Orderdaten auf der Basis eines Grobkonzeptes
- § Unit-Test und Koordination des Integrationstestes in separaten Testsystemen; Produktionsübergabe und Überwachung des ersten Fusionslaufes

Umgebung: OS/390, Assembler, C, Cobol, DB2

02/2002 – 03/2002

DB2-Zugriffsschicht im Rahmen einer Migration von IMS nach DB2

- § Migration der Datenbestände
- § Entwicklung der Zugriffsschicht
- § Integration der Anwendungen
- § Test der Zugriffsschicht und Überarbeitung der SQL hinsichtlich der Wiederanlauffähigkeit

Umgebung: OS/390, Assembler, C, Cobol, DB2, IMS

01/2002

Erweiterung des Überleitungssystems

- § Erweiterung des Hauptprogramms um 3 weitere Schnittstellen
- § Erweiterung der Dokumentation mit Protokoll der bei der Einführung einer neuen Schnittstelle durchzuführenden Schritte.

Umgebung: OS/390; Cobol, IBM Language Environment, ENDEVOR, DB2, Windows NT

Informationen zu weiteren, davor liegenden Projekten, gerne auf Anfrage!